

Ein neuer Roman von Paul Grabein

Ⓛ

Der Wille zum Leben

Geheftet M. 4.—, in elegantem Ganzleinenband M. 5.—

Der neueste Roman des bekannten Erzählers, dessen Titel schon wie ein heller Hornruf im Kampfe ums Dasein anmutet, stellt eine bedeutsame innere Entwicklung des Autors dar. Stand Grabein in seinem „König von Thule“ noch als ein unbeugsamer Vertreter der sittlichen Forderung da: Die Pflicht über Alles!, so hat er sich in seinem neuesten Werke zu einem überlegeneren Erkennen emporgerungen, zu einer Höhe freien Menschentums, in das ein Hauch der klaren ewigen Firnen herüberweht. Wohl hält der Autor, dem Ernst seiner sittlichen Weltanschauung entsprechend, auch heute noch an dem Postulat fest, den leicht reizbaren Gefühlsregungen das Gebot der Pflicht gegenüberzustellen, aber nur innerhalb der Grenzen der Vernunft. Sich sinnlos opfern wäre Torheit. An dieser Marktscheide beginnt das Recht auf die eigene Persönlichkeit, sehen die treibenden Kräfte des Lebens ein, das uns froh und stark will und keine müde Resignation mag. So sind die Menschen in Grabeins Buch alle Kämpfer in diesem Sinne, die sich aus den Wirrnissen des Lebens und ihrer eigenen Herzen ein jeder auf seine Weise emporringen zu jener stolzen Höhe des Menschentums. Mit bekannter Meisterschaft sind diese Figuren gezeichnet, die uns trotz ihrer gegensätzlichen Stellung der Konflikte, in die sie uns voller Spannung mit hineinreißen, sämtlich durchaus sympathisch sind — alles vornehme Naturen, die uns vom ersten Moment an fesseln. Eine reife Lebenserfahrung spricht aus dem Buche und formt manch gedankentiefes Wort, das sich dem Gedächtnis des Lesers einprägt.

Einmaliges Vorzugsangebot!

Wenn bis 15. Oktober 1912 bestellt: Bar mit 40% und 11/10.

In Kommission mit 30%.

Versäumen Sie nicht, Ihr Weihnachtslager mit genügend Exemplaren zu versehen, da ein neuer Grabein einen guten Absatz verspricht.

Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig